

Mobilität im 21. Jahrhundert ...

schenkt uns Menschen enorme Unabhängigkeit, wunderbare Selbstbestimmtheit und ermöglicht Freiheit. Wir erleben mit den vielfältigen Möglichkeiten der Mobilität nahezu uneingeschränkte Beweglichkeit und einen hohen Grad an Flexibilität für unsere individuelle wie gemeinschaftliche Lebensverwirklichung. Doch dürfen wir nicht die Augen verschließen vor den bekannten Folgen unserer ständig wachsenden Mobilität. Wir wissen viel über Umweltverschmutzung durch Emissionen, über Waldsterben, Bodenversiegelung und Teibhauseffekt. Darum bedarf es der Sensibilisierung im Umgang mit der scheinbar grenzenlosen Mobilität. Wie können wir alle in Zukunft mobil bleiben?

Wie wird Mobilität umweltfreundlicher? Und was kann jeder einzelne, aber auch die Gemeinschaft im Lebensalltag dazu beitragen? Veränderung beginnt im Kopf mit guten Ideen. Die Initiative Nachhaltige Mobilität der Evangelischen Kirchen in Deutschland will solche Ideen bekannt machen und zu einem klugen Mobilitätsverhalten anregen. In Kirchengemeinden bieten sich viele Möglichkeiten, dieses Thema aufzugreifen. Die Projektseite www.ekd.de/agu/mobilitaet ist gefüllt mit zahlreichen Projektbeispielen, Hinweislinks und Nachdenklichem zu diesem Themenkreis und lädt uns zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Mobilität ein.

Aktionen, Projekte auf einen Blick

- ⇨ Zentrale Auftaktveranstaltung Mobilität und Verkehr in der Kirchengemeinde
- ⇨ **Aktionstag Mobil ohne Auto** Veranstaltung nachhaltige Mobilität
- ⇨ Bestandsaufnahme Mobilität in der KG
- ⇨ **Auto wenn schon dann mit Köpfchen** Ökologische An- und Abreise
- ⇨ Kirchl. Veranstaltungen und Sammeltaxis
- ⇨ **Sattelfest mit Gottes Segen** Segen zu Fahrradtour etc
- ⇨ Fahrradgottesdienst
- ⇨ **Thematische Fahrradtour**
- ⇨ Gemeindeausflug mit dem Rad zu einem klimarelevanten Thema: z.B. Irrfahrten der Landwirtschaft, Ruhrgebiet usw.
- ⇨ **Radtour entlang der Radwegekirchen**
- ⇨ Batnight - Fledermaus-Watching mit Nacht-Fahrradtour
- ⇨ **E-Bike Tour zum Ausprobieren**
- ⇨ Video-Aktion Nachhaltige Mobilität (z.B. zu einer mobilen Fahrrad-Werkstatt, u.a.)
- ⇨ **Fahrradständerbau**
- ⇨ Beschaffung von Dienstfahrrädern
- ⇨ **Fahrradkino - Treten für die Stromerzeugung**
- ⇨ Aktion: Warum bekommen Fahrradfahrer und Fußgänger mehr Sonntagsbrötchen
- ⇨ **Das Angebot der Klima-Kollekte ein CO2-Kompensationsfonds christlicher Kirchen in Deutschland**



- ⇨ Videowettbewerb Mobiler Alltag 2013
- ⇨ **Gewinnspiel-Aktion mit Klima-Quiz und Verlosung von Fahrradhelmen, Fahrradtaschen u.ä.**
- ⇨ An- und Abreise KiTa, Schule
- ⇨ **Gemeindefahrt**
- ⇨ Fahrgemeinschaftsparkplätze
- ⇨ **Spritspartraining**
- ⇨ Mitfahrzentralen
- ⇨ **Kaufberatung Elektrofahrrad**
- ⇨ 60+ mobil per Bahn und Bus
- ⇨ **60+ fürs Radfahren noch lange nicht zu alt**
- ⇨ Roller und Räder in der Kita
- ⇨ **Dienstfahrzeuge Benutzeranweisung**

agu

Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland

V.i.s.d.P: Reinhard Benhöfer
Arbeitsstelle Umweltschutz
Archivstr. 3
30169 Hannover
Tel. 05 11 / 12 41 - 5 59
Fax 05 11 / 12 41 - 9 00
umwelt@elkb.de
www.ekd.de/agu

N 23.-29.6.2014
Deutsche
AKTIONSTAGE
Nachhaltigkeit



Die Herausgeber sagen Dank für die finanzielle Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland

gestaltung: grafik-reiberg.de druck: trume-metcker.de



agu Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland

Nachhaltige Mobilität

Nachhaltig geht das überhaupt noch mit ca. 80 Mio. Menschen in Deutschland, mit über 7 Mrd. Menschen auf der Erde? Reicht das Geschenk der Schöpfung mit all den dazu gehörenden Ressourcen aus, um so viele Menschen versorgen zu können? Eindeutig ja, aber es kommt darauf an, welche Bedürfnisse die Menschen auf welche Art und Weise befriedigen. Wenn sich jeder Mensch die Freiheit nimmt, seine Bedürfnisse im Rahmen seiner Möglichkeiten zu befriedigen, kommt dabei Ungerechtigkeit und der Ruin vieler Lebewesen, Arten, ganzer Biosysteme heraus.

Die Möglichkeiten zu vieler Menschen sind zu groß, als dass die Bedürfnisse besonders reicher Menschen ohne Schaden für andere oder für die Schöpfung realisiert werden könnten. Unsere Vernunft ist herausgefordert, kritisch zu fragen, was uns selbst wirklich dient und gleichzeitig anderen oder der Schöpfung nicht schadet. Das wäre dann ein gutes Maß für Nachhaltigkeit. Leider leichter gesagt als getan. Mit der Initiative Nachhaltige Mobilität wollen wir Kirchengemeinden ermutigen, vernünftige Lösungen für die Befriedigung unserer Mobilitätsbedürfnisse zu entdecken.



